



Jahresbericht 2017

Di, 10. Januar: Führung durch die Sonderausstellung „Alle meine Kräfte diesem Werke ... — Schuchs eigener Wagner“ in den Wagnerstätten Pirna-Graupa. Herr Dr. Mühne – wissenschaftlicher Mitarbeiter in Graupa – hatte uns freundlicherweise angeboten, uns durch die Ausstellung zu führen. Sachkundig erläuterte er die vielen interessanten historischen Dokumente, die ein anschauliches Bild von Schuchs schöpferischem Umgang mit Wagners Bühnenwerken vermittelten. Besonderen Eindruck hinterließ Ernst von Schuchs originaler Dirigierstock, mit dem er Wagners Werke in der Hofoper dirigierte.

Sa, 21. Januar: Vortrag von Prof. Hans John zum Thema „Der Einfluss Carl Maria von Webers auf Richard Wagner“ in der Villa Rothermundt, Landesgymnasium für Musik. Prof. John, Professor für Musikwissenschaft an der TU Dresden i.R., verstand es in spannender Weise, Zusammenhänge zwischen Richard Wagner und dem von diesem sehr geschätzten Carl Maria von Weber aufzuzeigen. Dabei ging es auch um die Entstehung der neuen deutschen Oper bis hin zur sich abzeichnenden Zwölf-Ton-Musik. Musikalisch wurde die Veranstaltung vom jungen Tenor Christopher Renz umrahmt, der weitgehend unbekannte Lieder von Carl Maria von Weber zu Gehör brachte, am Klavier begleitet von unserem diesjährigen Stipendiaten Timur Enikeev.

Mi, 22. Februar: Lesung aus dem „Reisetagebuch von Johann Andreas Silbermann“ durch Albrecht Koch, Domorganist am Freiburger Dom, in der Sächsischen Landesbibliothek — Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Im November 2014 gelang es der SLUB, beim Londoner Auktionshaus Sotheby's ein bis dato unbekanntes Reisetagebuch des Straßburger Instrumenten- und Orgelbauers Johann Andreas Silbermann (1712-1783) zu ersteigern. In den *Anmerkungen derer Auf meiner Sächsischen Reise gesehenen Merckwürdigkeiten* beschreibt der Neffe des Freiburger Orgelbauers Gottfried Silbermanns seine von Februar bis Juni 1741 unternommene Reise, die ihn unter anderem durch Gotha, Leipzig, Dresden, Freiberg, Zittau und Berlin führte. Albrecht Koch – auch Präsident der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft – las und kommentierte äußerst lebendig Teile des Reisetagebuchs.

So, 17. März: Opernfahrt zum „Fliegenden Holländer“ ins Anhaltische Theater Dessau. Wieder war der Bus ausverkauft, und die Mitfahrer erlebten unter der souveränen musikalischen Leitung von Elisa Gogou im imposanten Bau des Anhaltischen Theaters einen romantischen, das Mystische betonenden Holländer ohne Regie-Schnickschnack, mit sehr guten Sängern aus dem eigenen Haus wie Iordanka Derilova und Ulf Paulsen und überzeugend singenden und agierenden Chören. Vor der Aufführung führte uns unser Mitglied Jürgen Ritschel – der in Dessau aufgewachsen ist – durch die Stadt, der man noch heute ansieht, wie schwer sie vom Krieg getroffen wurde.

So, 09. April: Eröffnung der Sonderausstellung „Inspirierende Wanderwelten – die Schweiz(en) in Malerei, Grafik und Wagners Werk“ in den Wagnerstätten Pirna-Graupa. Zugegen waren bei der Eröffnung am Vormittag die Kuratorinnen Dr. Verena Naegele und Sibylle Ehrismann, die wir schon von der Beidler-Ausstellung kannten. Wagner liebte die Natur und das Wandern. Bei seinem Aufenthalt im *Schäferschen Gut*, dem heutigen *Lohengrinhaus*, erkundete er zu Fuß große Teile der Sächsischen Schweiz. Nachmittags gab es Teil II im Stadtmuseum Pirna, wo Schätze aus der Sammlung des 1878 gegründeten *Gebirgsvereins für die Sächsisch-Böhmische Schweiz* gezeigt wurden, darunter Werke von Matthäus Merian, Johann Alexander Thiele, Bernardo Beletto, Adrian Zingg und Karl Gustav Täubert.

Sa, 29. April: Stipendiatenkonzert in der Villa Rothermundt, Landesgymnasium für Musik. Unsere Stipendiatin von 2016, die Mezzosopranistin Christiane Johanna Gänßler, bedankte sich mit einem außergewöhnlichen Programm für ihre Delegation nach Bayreuth, wo sie auch im Internationalen Stipendiatenkonzert in der Stadthalle mit Liedern von Richard Strauss mitwirken durfte. Im Festsaal der Villa Rothermundt sang sie – begleitet vom Stipendiumsberater Felix-Immanuel Achtner am Klavier und Ulrich Schröder, Bratscher an der Staatsoperette Dresden, Lieder von Ottmar Gerster, Johannes Brahms und Sigmund Hausegger. Als neuer Stipendiumsberater stellte sich der Bariton Nikolaus Nitzsche,

begleitet am Klavier von Hanna Yoo, mit Liedern von Franz Schubert und Edvard Grieg vor.

Sa, 13. Mai: Vortrag von Katrin Böhnisch über Wagners „Tannhäuser“ in der Remise des Jagdschlusses Graupa. Richard Wagners große romantische Oper *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg* wurde am 19. Oktober 1845 im Königlich Sächsischen Hoftheater Dresden uraufgeführt. Frau Katrin Böhnisch, Mitarbeiterin am Historischen Archiv der Semperoper und freie Dramaturgin, ging in ihrem kurzweiligen, lebendig dargebotenen und durch Musikbeispiele und Bilder ergänzten Vortrag auf die Entstehungsgeschichte, den Inhalt, die musikalische Gestaltung und die Rezeption dieser populären Oper ein.

Sa, 17. Juni: Stipendiatenkonzert, Mitgliederversammlung und Sommerfest in den Wagnerstätten Pirna-Graupa. Vor der Mitgliederversammlung fand ab 15 Uhr eine öffentliche Veranstaltung des Wagnerverbandes statt. Bei dieser stellten sich zunächst neue Bewerber für das Richard-Wagner-Stipendium vor: Jakob Wagler (Trompete) spielte u.a. das *Konzertstück für Trompete und Klavier* von Willy Brandt. Danach sang Jakob Kunath (Bariton) eine Mozart-Arie und die Ballade *Die zwei Grenadiere* von Richard Wagner. Beide Musiker wurden am Klavier von Felix-Immanuel Ahtner – ebenfalls Stipendiums Bewerber – begleitet. Danach verlieh der Dresdner Wagnerverband Frau **KS Barbara Hoene** die **Ehrenmitgliedschaft**. In seiner Laudatio stellte unser Vorsitzender Klaus Weinhold die Geehrte vor – untermalt von früheren Aufnahmen der Sängerin – und würdigte ihren Einsatz für den hiesigen Wagnerverband. Frau Hoene nahm die Ehrenmitgliedschaft mit Dank an und plauderte mit unserem Vorstandsmitglied, Frau Barbara Ficker, noch eine Weile über ihr Leben und die Musik.

Nach einer kurzen Pause begann dann 16:20 Uhr die Jahresmitgliederversammlung. Nach dieser traf man sich in der Remise zum Sommerfest, wo KS Barbara Hoene mit Cornelia Wosnitza – beide gehören zu den *Elbhanglerchen* – und begleitet von Felix-Immanuel Ahtner nicht Wagner, sondern Operette und Couplets sangen. Auf der Tenne kümmerte sich in bewährter Weise unser Mitglied Horst Mittenzwei um den Grill, so daß keiner hungrig bleiben mußte

Sa, 23. September: Vortrag von Prof. Hans-Günter Ottenberg zum Thema „Richard Wagner – Kgl. Kapellmeister in Dresden“ im KulturHaus Loschwitz. Prof. Ottenberg, Professor am Fachbereich für Historische Musikwissenschaft der TU Dresden i.R., stellte den von ihm mit Ortrun Landmann und Wolfgang Mende herausgegebene Sammelband gleichen Namens vor, der als Dresdner Beiträge zur Musikforschung, Band 4, im Verlag Olms-Weidmann 2016 erschienen ist und der Beiträge des Internationalen Richard Wagner-Symposiums Dresden, 24.-27. Januar 2013, enthält.

Sa, 28. Oktober: Richard Vardigans stellt im Festsaal des Jagdschlusses Graupa die Frage „Richard – wie klingt die Liebe?“ Der gebürtige Engländer Richard Vardigans, den wir von seiner Reihe *Oper mal anders* im Coselpalais kennen, ging dieser Frage nach und beantwortete sie, wobei sein englischer Humor nicht zu kurz kam. Wir lernten, daß sich bei Wagner die Liebe immer mit einem Doppelschlag in der Musik ausdrückt, und am Klavier führte er uns das gekonnt vor – mit Themen aus dem *Holländer* bis hin zur *Götterdämmerung* und zum *Parsifal*.

Sa, 11. November: Stipendiatenkonzert im Festsaal des Jagdschlusses Graupa Zu Beginn bedankte sich der Pianist Timur Enikeev, diesjähriger Stipendiat, als Begleiter der Geigerin Katharina Büll mit der Darbietung von Beethovens *Frühlingssonate* für seine Delegation nach Bayreuth. Danach bewarben sich zwei Studenten der HfM Dresden – Sofia von Freydorf und Ilya Ram – für ein Richard-Wagner-Stipendium 2018: Die Cellistin Sofia von Freydorf spielte den ersten Satz aus der Sonate für Cello und Klavier von Edvard Grieg – die übrigens am 22. Oktober 1883 in Dresden uraufgeführt wurde – und den zweiten Satz aus Antonin Dvořáks Cellokonzert, am Klavier begleitet vom Dirigierstudenten Ilya Ram. Sie schloß ab mit einem Satz aus der Sonate für Cello solo von Gaspare Cassadó. Zum krönenden Abschluß sang die Mezzosopranistin Christiane Johanna Gänßler, Stipendiatin von 2016 und unserem Verband sehr verbunden, die *Wesendoncklieder* von Richard Wagner, begleitet am Klavier von Anja Greve. Das war ein wunderbarer Nachmittag!

Sa, 02. Dezember: Weihnachtsfeier im Café Weinberg in Dresden-Kaitz. Wie im Vorjahr fand unsere Weihnachtsfeier im Café Weinberg am Südrand von Dresden statt. Nach Kaffee und Kuchen spielte auch wieder Anna Skladannaya zur Freude der Mitglieder und Gäste auf ihrem Cello. Unser neues Ehrenmitglied, KS Barbara Hoener, sang Lieder, begleitet am Klavier von unserem Vorstandsmitglied Barbara Ficker. Viele Mitglieder blieben noch zum Abendbrot da und diskutierten über Wagner, Gott und die Welt.